

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

43 (21.2.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großb. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 An. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 An. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst-, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartens.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 43. Post-Zeitungsliste 818. Karlsruhe, Mittwoch den 21. Februar 1900. Telefon-Nr. 84. 16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verloosungsliste Nr. 3 angefügt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großb. Zollverwaltung.
Leberragen:
H. Arnold, Privatlagereaffer in Mannheim, die Stelle eines Grenzauffsehers in Lützingen.
Bender, Karl Friedrich, Privatlagereaffer in Mannheim, die Stelle eines Grenzauffsehers in Oberschwöbstadt.
Gerner, Karl, Hilfsaufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzauffsehers in Jannag.
Heimann, Leopold, Bizefeldwibel in Freiburg, die Stelle eines Grenzauffsehers in Dehningen.
Berbergt:
Ziegelmüller, Franz Josef, Zolleinnehmer in Weisweil, nach Rielasingen a. B.
Schueer, Stefan, Postenführer in Grenzach, nach Gaienhofen.
Heinrich, Grenzauffseher in Dehningen, nach Epsenhofen.
Egach, Wilhelm, Grenzauffseher in Lützingen, nach Albrud.
Bening, Eugen, Grenzauffseher in Oberschwöbstadt, nach Grimmelshofen.
Ratfer, Josef, Grenzauffseher in Grimmelshofen, nach Grenzach.
Entlassen:
Müller, Martin, Grenzauffseher in Epsenhofen.
Erlaubt:
Siaudi, Georg, Grenzauffseher in Herthen.
Geschorben:
Mitter, Franz, Zolleinnehmer in Gaienhofen am 6. Jan. ds. J.

Personalnachrichten

aus dem Bereich des Großb. Gendarmic-Korps.
Im Civildienst wurde eingestellt:
Rösch, Johann, Gendarm, vom 4. Distrikt, stationiert in Sträupelbrunn, Amt Eberbach, als Steuerassistent in Pforzheim.
Berbergt wurde:
Engelhorn, Ferdinand, Gendarm, von Baden nach Odenheim.

Badische Chronik.

Blankenloch, 19. Febr. Zu dem Besuch J. K. H. der Großherzogin in unserem Orte ist noch zu bemerken, daß bei dem Empfang der hohen Frau im Pfarrhaus auch Herr Bürgermeister Seig zugegen war. Einen Imbiß hat die hohe Frau im Pfarrhaus nicht eingenommen.
Mannheim, 19. Febr. In der „N. Bad. Vdsztg.“ lesen wir: Ob Saalbau oder Apollothater, Boettige hat seine vollen Häuser und seine Triumphe. Der tolle Fasching zieht gegenwärtig Alles in seinen Bann und ein Konzert mit einer ersten Unterlage wäre ein verheißenes Ereignis. So zeigte auch das gefrige Programm, womit Herr Boettige die drei von der Direktion des Apollothaters geplanten Konzerte eröffnete, die heiterste Faschingstimmung. Es war betitelt „Sang und Klang im 19. Jahrhundert.“ Ein Prolog, frei nach Schillers Gode dichtete, „mit Kanfarenegeschmetter, Bautengebröhne und bezirksamtlich verbotenen Kanonenschlägen“ leitete das 12 Nummern umfassende Programm ein. Stürmischer Beifall erlangte während des Vortrages schon eine zu unabhängigen Weiterleitungsbrücken Veranlassung gebende Fantaste mit Variationen über das Volkslied „Ach du lieber Augustin“, eine Novität, die wir gestern Abend zum ersten Mal von der Kapelle zu hören bekamen, ebenso die „Kronacher Schrammeln“ und die „neuen Variationen über den alten Karneval in Venedig“ für sämtliche Soloinstrumente von der Flöte bis zur viden Trommel. Bewunderung und wohl auch hier und

da Mitleid erweckte der Bantenschläger mit seiner Nummer „Der Tausendfüßler oder Geschwindigkeit ist keine Hexerei!“ Er hatte 7 Instrumente (Pauken, Trommeln und Sirenen) zu bedienen, entledigte sich jedoch seiner Aufgabe mit der größten Präzision und Geschicklichkeit. Die Faschingstimmung erreichte wohl ihren Höhepunkt in dem vom Publikum mit gelungener Allgemeiner Singang, „De Fahrtrabbeißel“, ein urgelungenes Gedicht nach der Melodie von „Hänfel und Greißel“ und dem großen humoristischen Potpourri „Fideler Fasching“ (Schlußnummer). Zu erwähnen sind noch die beiden Original-Kouplets „Liebeserklärungen“ und „Die Parab' kommt“, vorgetragen von zwei Personen, die, wären sie nicht Musiker der Kapelle Boettige, sicherlich ihren Beruf als Komiker befehlt hätten. Jede Nummer wurde aufs Stürmischste applaudiert.

Bruchsal, 19. Febr. In den zwei Jahren ihres Bestehens ist es der großen Karneval-Gesellschaft Bruchsal gelungen, ein karnevalistisches Leben in unserer Stadt zu schaffen, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Es darf wohl ohne Ueberhebung gesagt werden, daß insbesondere das, was in den Sitzungen der „Großen“ schon geboten wurde, mit zu dem besten gehört, was auf karnevalistischem Gebiete geleistet werden kann. Das hat noch jeder bestätigt, der einer solchen Sitzung beigewohnt hat, oder der auch nur eine Nummer des „Brusler Humor“, in der die Vorträge, die in den Sitzungen gehalten wurden, jeweils veröffentlicht werden, gelesen hat. Keine Nachahmung, sondern Selbstgeschaffenes! Und in dem Selbstgeschaffenen wirklich geistreichen Witz und wahrer Humor! Am kommenden Faschnachtsfest wird weiteren Kreisen Gelegenheit geboten werden, sich hiervon zu überzeugen, indem in der neuen Festhalle eine große Fremdenstunde abgehalten wird, die Nachmittags um 4 Uhr beginnt. Vor der Sitzung wird Seine Exzellenz Prinz Karneval mit großem Gefolge sein liebes Brusel durchziehen. Es wird sich sicher für jeden verlohnen, an diesem Tage nach Bruchsal zu kommen, um den Zug des Prinzen zu sehen und der Fremdenstunde beizuwohnen.

Lahr, 19. Febr. Zu dem Projekt einer Bahnverbindung Lahr-Oberheim schreibt das „Eis. Journal“: Die Nachricht des „Eisener Journal“, daß sich die Gemeinde Oberheim zur Zahlung einer Subvention von 200 000 Mark für die Erbauung einer Bahn Ottrott-Oberheim-Erstein erklärt hat, und daß auch die übrigen beteiligten Gemeinden mit freier Stellung des nötigen Geldes einverstanden sind, hat in weiteren Kreisen des mittleren Badens großen Beifall gefunden. In erster Linie wird die Stadt Lahr mit ihren umliegenden Ortschaften die neue Bahnverbindung mit Freuden begrüßen. Die gesunde Entwicklung, die diese Stadt im Laufe der letzten Jahre unter der glücklichen Regierung ihrer Oberbürgermeister und Dank der Thakraft und zielbewußten Streben ihrer Industriellen und sonstigen maßgebenden Mitbürgern erlebte, berechtigt dieselbe zu den Hoffnungen, daß sie in der nächsten Zeit nicht nur ein Anziehungspunkt der umliegenden badischen Orte, sondern auch des benachbarten elsässischen Gebietes werden wird. Wenn nun Lahr neben der bevorstehenden Verbesserung der Hauptbahn durch weitere Schienenwege mit einer noch größeren Zahl von Ortschaften in Verbindung gebracht wird, so dürfte der aufgeführten Gründe wegen diese neue Bahnverbindung sich gewiß eines regen Wertes erfreuen. Andererseits wird auch dann die Bevölkerung des mittleren Badens, worunter Lahr in erster Linie, gerne die Gelegenheit ergreifen, Ausflüge nach den so schön gelegenen Ortschaften Oberheim, Ottrott und dem herrlichen Bilsenberg usw. zu machen, und die auf diese Weise freundschaftlich geknüpften Verbindungen werden gewiß den beiden Landstrichen links und rechts des Rheines zum großen Segen gereichen.

Haslach, 19. Febr. Eins der meist gelesenen Werte des Volkschriftstellers Hans Jakob in Freiburg „Der Leutnant von Haslach“ wird hier in seiner Vaterstadt Haslach am Faschnachtsdienstag als Straßenschauspiel zur Aufführung kommen. Diese Begebenheit aus den Jahren 1630, 1632 und 1638 mit den Kämpfen der Kaiserlichen und Schweden wird von 250 Personen aus Haslach und etwa 100 Bauern aus Mühlbach dargestellt werden.

Kappel (A. Freiburg), 19. Febr. Die im vollen Laufe befindliche Drahtseilbahn erlitt dadurch eine Betriebsstörung, daß ein mit Erz beladener Korb an einem hohen eisernen Stützblock hängen blieb und ihn niedertrieb. Dieses Vorkommnis bedingt die Betriebs-einstellung der Drahtseilbahn und die der Aufbereitung und Erz-wäsche. In vierzehn Tagen wird lt. Frb. Ztg. der Betrieb wieder aufgenommen werden können.

Dettinghofen (A. Waldshut), 19. Febr. Eine Gesellschaft von gegen hundert Personen wird hier am Faschnachtsdienstag „Die Salpeterer oder der Aufruhr im Hohenwald“, großes Bauernschauspiel in vier Aufzügen, auf einer Bühne im Freien zur Aufführung bringen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Febr.
Auf die an J. M. die Kaiserin und Königin Auguste Viktoria anlässlich des am 26. ds. Mts. erfolgten Ablebens Höchstebener Mutter, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin A. de Heide zu Schleswig-Holstein-Augustenburg, geb. Prinzessin Hohenlohe, gerichtete, von J. K. H. der Großherzogin und den Mitgliedern des Zentralkomitees unterzeichnete Beileidsadresse, ist das nachstehende huldvolle Allerhöchste Antwortschreiben an J. K. H. die Großherzogin eingetroffen.
Ich habe mit wehmüthiger Freude die Beileidsadresse des Zentralkomitees des Badischen Frauenvereins empfangen, welche mir die Teilnahme der Mitglieder des Vereins zum Ausdruck bringt. Bewegten Herzens bitte ich Eure Königliche Hoheit für diese mir wohlthunende Rundgebung, die Eure Königliche Hoheit mitzuunterzeichnen die Bitte hatten, allen Theilhabenden den tiefempfundenen Ausdruck meines Dankes übermitteln zu wollen, der um so aufrichtiger ist, als ich in Baden, in meinem nun geschlossenen Elternhause, glückliche Tage der Jugend verlebte; habe, deren Erinnerung mir heute doppelt werth und theuer wird.
Berlin, den 4. Februar 1900.
Eurer Königlichen Hoheit
herzlich ergebene Richte
ges. Auguste Viktoria.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Baden treffen heute Nachmittag 5 Uhr 29 Minuten von Koblenz hier ein.

Die Parade des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 fand heute Vormittag vor dem großherzoglichen Schlosse statt anlässlich der Feier des Tages, an dem S. K. H. der Großherzog 50 Jahre Chef des Regiments ist, welche Feier das Regiment heute begeht. Um 11 Uhrritt das Regiment im Schritt auf den Schloßplatz vor das Schloß und nahm außerhalb des engeren Schloßplatzes Paradeaufstellung. S. K. Hoheit schritt bis zur Schloßhauptwache dem Regiment entgegen und nahm den Rapport entgegen. Dann wurde auf den Großherzog ein dreifaches Hurrah von dem Regiment ausgebracht. Nunmehr erfolgte der Parade-marsch zu Pferde vor S. K. Hoheit unmittelbar vor dem Schloßportal; der Vorbeimarsch erfolgte von der Schloßkirche aus.

Neue 4%ige Karlsruher Stadtanleihe. Bei der heutigen Submission auf 6,000,000 M. 4%ige Karlsruher Stadt-Anleihe wurden folgende 4 Offerten abgegeben: 1. General-Direktion der Seehandlungs-Societät, S. Bleichröder, Direktion der Diskonto-

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(58. Fortsetzung.)
„Sollten Sie nicht besser thun,“ meinte Wilmar, auf den schmerzenden Ton eingehend, „es umgekehrt zu machen und ihrerseits Fräulein König den Namen zu nennen?“
„Aber ich kenne ihn doch nicht!“
„Sie kennen ihn, gnädiges Fräulein.“
„Und wenn ich ihn vermuthete, weshalb sollte grade ich ihn —?“
„Weil es Fräulein König eine große Veruhigung und eine doppelte Freude sein würde, den Namen aus Ihrem Munde zu hören.“
„Eine Veruhigung? Da bin ich neugierig.“
Wilmar war aufgestanden und einen Schritt näher getreten.
„Fräulein Casparsen,“ sagte er, „ist es wirklich Ihr Ernst, mich hier eine Komödie aufführen zu lassen? Weshalb verstellen wir uns? Ist es so schlimm, zu lieben? Auch wenn man selbst nachher einen Irrthum erkennt, dafür ist das goldene Zeitalter der Jugend einmal da. Eisenhart betete Sie an und thut es heute noch. Nur daß er heute weiß, daß es mehr mit der schönheitsstrahlenden Künstlerphantasie, als mit dem Herzen geschieht. Auch Sie — geben Sie mir die Erlaubniß, es auszusprechen — glaubten einmal mehr für unsern Freund empfinden zu können, mehr als Weib. Ich weiß es, und Fräulein König weiß es auch, und daher wäre es für Fräulein König eine Veruhigung, grade aus Ihrem Munde den Namen von Ernst Eisenharts Herzensneigung zu vernehmen. Und nun, ich bitte Sie darum, hören Sie mich noch eine Minute weiter an. Auch ich liebte Sie, Fräulein Casparsen, aber ich wußte vom ersten Augenblick an, daß diese Liebe, und nur diese allein, über mich entscheiden müsse. Als Sie mich damals auf dem Ball etwas ungnädig entließen, und ich mit Eisenhart auf Reisen ging,

um in der Arbeit Vergessen zu suchen, da merkte ich erst recht, wie tief die Liebe in mir Wurzel geschlagen hatte, denn — ich konnte nicht mehr arbeiten. Es war umsonst, mich mit Eisenhart zu messen, obwohl ich mich sonst vor seiner Konkurrenz als Maler nicht zu fürchten brauchte. Aber es war trotzdem umsonst. Denn ob ich geirrt oder verlor, die Liebe zu Ihnen blieb ja doch. Was sollte da noch die Qualerei? Weshalb mir die Zeit stehlen, die ich so nötig hatte, an Sie zu denken? Da habe ich die halbfertige Leinwand in Fäden zerschnitten, während Eisenhart im Gedanken an einen frühlichen Kampf um seine Liebe ein Werk ersten Ranges schuf, das ihm die Bahn ebnete sollte. — Helene, erlassen Sie mir die Schilderung dessen, was ich beim Anblick des Bildes und seines glücklichen Schöpfers alles durchgemacht. Es war so fürchterlich, daß ich Hamburg nicht wiedersehen wollte. Und da — als ich gestern von Eisenhart Abschied nehmen will — da sagt er mir mit seinem gemüthlichen Lachen, daß er — Helene, ich vermochte es nicht zu fassen, es kam so plötzlich, so sonnengewaltig — daß er mich bei Ihnen angemeldet hätte und Sie — die Güte hätten — mich zu erwarten.“
Er stand dicht neben ihr und atmete schwer, während sie langsam den Kopf hob und ein blaßes, erregtes Gesicht zeigte.
„Helene,“ begann er von neuem, „sagen Sie nur ein Wort. Ist es wahr, daß Sie mich erwarteten?“
„Ja,“ antwortete sie fest und erhob sich.
„Auge in Auge blickten sie sich an. Dann beugte sich Wilmar über ihre Hände und führte sie an seine Lippen.
„Ich liebe Dich, Helene, und ich will an nichts denken, als Dir ein Paradies auf Erden zu schaffen.“
„Ich glaube an Dich,“ entgegnete sie einfach.
Minuten vergingen. Er hatte den Arm um sie gelegt und sah sie mit inniger Zärtlichkeit an, überwältigt fast von seinem Glück.
„Und Eisenhart —“ sagte er plötzlich.
„Bleib unter treuester Freund,“ vollendete sie.
„Darin werden wir stets einig sein,“ fügte er hinzu.

Sie sahen sich wieder gegenüber, als Tina König gemeldet wurde. Wie elektrisiert sprang Helene auf und eilte der Freundin entgegen. Der zufällige Besuch sollte benutzt werden.

„Denke Dir, Kind, Herr Bilmart ist zurückgekommen. Was sagst Du dazu?“
„Und Ernst?“ fragte sie sofort. Sie war so überrascht, daß sie den Maler kaum begrüßte.
„Dein Vetter? O, dem gehts gut. Sehr gut sogar. Du weißt doch, daß Herr Bilmart und er eine Konkurrenz ausfechten wollten, nun, dein Vetter hat gesiegt.“

Tina König setzte sich schnell in den nächsten Sessel. Sie hätte sich nicht eine Sekunde aufrecht halten können, so zitterten ihr die Knie. Aber sie bezwang sich bald und fragte mit einem tapferen Gesicht: „Du sagst das trotz der Gegenwart Herrn Bilmars in so fröhlichem Tone, daß — daß — ich annehmen muß —“
„Was, mein Liebste?“
„Daß Du mir noch mehr mitzutheilen hast.“
„Jawohl, mein Herzchen. Herr Eisenhart hat mir einen Korb gegeben.“

„Helene!“ schrie Tina wild auf.
Auch Wilmar war erschreckt zusammengefahren. Aber Helene wandte sich zu ihm und sagte ihm leise: „Wir sind dem Freunde eine Gerüchth-ung schuldig.“ Da verstand er sie sofort und beugte sich gern.

Unterdes sah Tina mit vorgestrecktem Oberkörper auf ihrem Sessel und starrte zu Helene hinüber, als ob sie noch auf Antwort wartete. Helene Casparsen bemerkte es und ging zu ihr, um ihr den Arm um die Schulter zu legen.
„Du bemitleidest mich wohl sehr, Herzchen —?“
Tina sah sie verständnißlos an und schüttelte dann den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

gesellschaft in Berlin, Veit L. Homburger und Strauß & Co. in Karlsruhe, Rheinische Kreditbank in Mannheim 99,11%. 2. W. G. Labenburg & Söhne, Mannheim, Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Rob. Warshawsky & Co., Nationalbank für Deutschland und Delbrück Leo & Co., Berlin 99,18%. 3. Deutsche Genossenschaftsbank, Berlin und Frankfurt a. M., Mitteldeutsche Kreditbank, Berlin und Frankfurt a. M., C. Schlesinger-Trier & Co., Harb. & Co., F. W. Krause & Co., Berlin, Ephraim Meyer & Sohn, Hannover, Süddeutsche Bank und Mannheimer Bank, Mannheim, Württembergische Landesbank, Stuttgart, Sächsische Handelsbank, Dresden 99,20%. 4. Deutsche Bank, Berlin, Ober-rheinische Bank, Mannheim, Hannoversche Bank, Hannover 99,27%.

Im deutschen Flottenverein hielt gestern Abend Herr Dr. Hermann Schumacher, Professor des Staatsrechts in Kiel, einen nahezu anderthalbstündigen Vortrag über „Deutschlands Interessen in China“, in dem er sowohl durch die Präzisierung der gegenwärtigen Situation, wie an der Hand von statistischem Material nachwies, daß die deutschen Interessen in China weit größer sind, als gemeinhin angenommen wird, und daß es dringende Notwendigkeit ist, diese Interessen durch Stärkung der Flotte zu wahren und zu fördern. Nach dem Vortrag führte Herr G. Kretschmar, deutscher Marine-offizier und chinesischer Torpedodirektor a. D., eine Serie gut ge-lungener Marinebilder und in einer zweiten Abtheilung Bilder aus Transvaal — u. A. ein Burenlager, Gelände bei Ladysmith, engl. Truppen auf dem Marsch, die Regierungsmitglieder Transvaals usw. — vor, welche mit lebhaftem Interesse verfolgt wurde. Herr Kretschmar begleitete die Bilder mit kurzen Erklärungen. Beide Vorträge wurden lebhaft applaudirt. Der Besuch war so stark, daß sich der große Museumsaal fast als zu klein erwies.

Der österreichisch-ungarische Hilfsverein. Der unter dem Protektorat des Fürsten zu Fürstenberg seit ungefähr zwei Jahren hier bestehende Oesterreichisch-ungarische Hilfsverein hat in seiner kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung neue Satzungen angenommen, nach denen der Zweck des Vereins auf die Unterstützung von oesterreichisch-ungarischen Staatsangehörigen beschränkt wird. Der neu gewählte Vorstand besteht aus den Herren: Konsul Dielefeld, Vorsitzender, Direktor Forst, stellvertretender Vorsitzender, Direktor Schaffer, Schriftführer, Cafetier Schmidler, stellvertretender Schriftführer, Direktor Sporck, Kassier, Kaufmann Schwarz, stellvertretender Kassier, Generalmusikdirektor Mottl, Beisitzer.

Die Weltstadt London, welche in nächster Woche im Kaiserpanorama in 50 Diaphanien innen und außen kennen gelernt werden kann, nimmt im Augenblick, anlässlich der Parlamentsdebatten und der Rüstungen zum Vernichtungskampfe (1) gegen die braven Buren ein erhöhtes Interesse in Anspruch; die Bilder zeigen uns das Parlamentsgebäude, den prächtigen Zummelpark englischer Kriegsmächte und die berühmte Westminster-Abtei unweit davon mit den Schätzen an Denkmälern hervorragender Herrscher und berühmter Männer. Auch das British-Museum, der Aufbewahrungsort jener großartigen Marmoraltäre von der Atropolis in Athen, welche Lord Elgin einst von dort entführte — auch so eine Art englischer Eroberer —, das sehenswerte botanische Museum, das historische Museum. Die Kew-Gärten und der großartige Kriemhildpalast, in welchem jahraus jahrein wunder-volle Ausstellungen, neben Anderem, veranstaltet sind, der zoologische Garten, einer der größten der Welt, die Albert-Halle, ein riesiges Konzerthaus, in welchem auch hiesige Opernmitglieder schon aufgetreten, das Bankettsaal-Gebäude, die Kaserne der Horse-Guards, der Zempel mit seiner großen Bibliothek und Lesehalle, der Tower, das alte Staatsgefängnis, in welchem Maria Stuart gefangen saß, die Langenhalle und einzelne Schenswürdigkeiten, wie die alten Kanonen im Hof und der Nichtsblod sammt Beil in der unteren Waffenhalle, der historisch berühmte Buckingham-Palast — endlich noch eine ganze Reihe von Stadt- und Ländereigenschaften, Brücken, Landbesitzungen, öffentliche Denkmäler, z. B. das des Lord Hyde —, der Shaftesbury-Brunnen, der großartige Holborn-Quadrat, Themasdampfer und Schifferboote, und Ansichten des Riesenturms in der Metropole Englands. Die Serie ist von ganz besonderer Schönheit.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 16. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Eine Anzahl von Fällen waren Berufungen, bezüglich derer die Strafkammer folgende Urtheile erließ: Privatmann Johann Schreiber von hier wegen Beleidigung 25 Mk. Geldstrafe; Wirth Lukas Skapenberger von hier wegen Beleidigung 15 Mk. Geldstrafe. Von der Anklage wegen Beleidigung wurde der Mechaniker Gustav Hänkler aus Durlach freigesprochen. Der 21 Jahre alte Kaufmann Gustav Heinrich Kraus von hier, der zur Zeit eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr wegen Betrugs zu verbüßen hat, mußte sich heute wegen verschiedener nachträglich entdeckter von ihm im letzten Späthjahr in Graben, Spöck, Neudorf und Forst verübter Betrügereien verantworten. Er erhielt unter Anrechnung des schon verbüßten Theils der Strafe eine Gesamt-gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten.

Am 4. November, Abends kurz nach 7 Uhr, stieß auf der Landstrasse Karlsruhe-Gittingen ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk vor der Wirtshaus „Kaiser Friedrich“ in Rippurr mit einem elektrischen Zuge der Albtalbahn zusammen. Ein Pferd wurde dabei getödtet, während der Zug verschiedene Beschädigungen erlitt. Die Schuld an dem Unfall trifft den Holzhändler Wilhelm Schönhäfer aus Feldrenach, der das Fuhrwerk gelenkt hatte, und mit demselben auf den Bahnhöfen gefahren war. Schönhäfer wurde deshalb wegen Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs angeklagt und heute zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt.

▲ Karlsruhe, 19. Febr. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 21. Februar, Vormittags 9 Uhr. 1. Wilhelm Rünzler aus Singen wegen Körperverletzung. 2. Karl Martin aus Willigheim wegen Untreue und Unterschlagung. 3. Lorenz Wehbecker aus Au a. Rh. wegen Beleidigung. 4. Johannes Schwarz aus Kleinfeinbach wegen Betrugs und Landstreicherei.

Aus Baden.

Aus dem Landtag. Wie dem „Vb. Vb.“ mitgetheilt wird, soll die in der Zweiten badischen Kammer beantragte Erhöhung des Wohnungsgeldes der Beamten auf diesem Landtage nicht mehr vorgenommen werden. Es soll zuerst eine Enquete hierüber veranstaltet werden. Dagegen erscheint die Aufhebung der Wittwenfassenbeiträge gesichert.

Vermischtes.

Caarbrücken, 15. Febr. Ein ergreifendes Wiedersehen fand, wie die „Völk. Ztg.“ erzählt, Sonntag Abend in einem Wirthshaus zu St. Johann statt. Vor etwa 17 bis 18 Jahren starb in einem Orte außerhalb ein Ehepaar, seine beiden Knaben als Waisen zurücklassend. Der ältere kam gerade aus der Lehre, er nahm den Wanderstab, der jüngere, im siebenten Jahre stehend, kam in ein Waisenhaus. Von nun an wußten die Beiden nichts mehr von einander, kein Brief, nichts gab ihnen ein Lebenszeichen. Nach 17 Jahren wollte es das Schicksal, daß beide hierher in Arbeit kamen, aber immer wußten sie noch nichts von einander. Gestern trafen sie in einem Wirthshaus an einem Tisch zusammen und tauschten gegenseitig ihre Erlebnisse aus, nicht ahnend, daß sie Brüder seien, bis zur Nennung ihres Namens und Ge-

burtsortes. Mit einem Aufschrei lagen sie sich in den Armen und „weinten vor Schmerz und vor Freude“. Nun gab es ein Austausch ihrer Erlebnisse, ihrer Schicksale in den langen Jahren.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschendureaus und des „Bureau Herold“.)

— Berlin, 20. Febr. Der Centralvorstand der national-liberalen Partei tritt Sonntag Vormittag im Reichstagsgebäude zusammen, um den Jahresbericht entgegenzunehmen und die politische Lage zu besprechen.

— Köln, 20. Febr. Heute fand die Inthronisation des Erzbischofs Dr. Simar statt. Nachdem im erzbischoflichen Palais die vorgeschriebenen Feierlichkeiten, insbesondere die Uebergabe des Kreuzes durch den Senior des Domkapitels vorgenommen worden war, geleiteten um halb 9 Uhr früh die Metropolitankapitel, die übrigen Geistlichen sowie zahlreiche Vereine den Erzbischof in feierlichem Zuge nach dem Dome, woselbst der Erzbischof das Hochamt celebrierte.

— Wien, 19. Febr. Nach einer Meldung der „Mäcker“ verließ der Kaiser an Giuseppe Verdi und den Romanschriftsteller Sienkiewicz das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.

— Paris, 20. Febr. Die Akademie der Wissenschaften ernannte zu korrespondirenden Mitgliedern den Mineralogen Professor Zitter-München und den Botaniker Professor Pfeffer-Leipzig.

— Paris, 20. Febr. Der Kriegsminister Galliffet richtete ein Rundschreiben an die Corpskommandanten, worin ihnen der Auftrag erteilt wird, zu jeder Jahreszeit Garnison-männer vorzunehmen zu lassen, damit die Soldaten sich abhärten.

— Valparaiso, 20. Febr. (Meuter.) Die Nachricht von der Entdeckung eines Geheimvertrages zwischen Peru, Bolivia und Argentinien in Verbindung mit einer offenbar gegen Chile gerichteten Verstärkung der Rüstungen Argentiniens, verursacht hier lebhafteste Erregung. Eine militärische Kommission, an deren Spitze der chilenische Generalstabchef Köner steht, ist vergangene Woche nach Europa abgereist, wie man glaubt, in wichtiger militärischer Angelegenheit. Der chilenische Generalstab arbeitet Bestimmungen für die Militärdienstpfllicht aus.

England und Transvaal.

hd Liverpool, 20. Febr. In Marinekreisen herrscht die regste Thätigkeit. Täglich treffen auf verschiedenen Schiffen Freiwillige ein, welche Dienste in den Reservetruppen nehmen wollen. Das Marineamt hat nach allen Theilen des Landes Reserve-Offiziere zur Rekrutierung von Matrosen ausgesandt und die Offiziere erwarten die Ordre zur Einberufung.

— London, 20. Febr. „Morning Post“ theilt auf Grund privater Informationen mit, daß sich Präsident Krüger darauf vorbereite, zu seinem alten Freund Dirk Grikfen nach Deutsch-Damaraland auszuwandern, falls die Buren besiegt und er gezwungen würde, Prätoria zu verlassen. Diese Nachricht stimmt lt. H. J. 3. überein mit den Berichten, die schon früher in hiesigen Kreisen, die Südafrika kennen, in Umlauf waren und besagten, ein Theil der Buren würde nach Deutsch-Südwafrika auswandern, falls es England gelingen sollte, die südafrikanischen Republiken zu erobern. (Bis dahin hats wohl noch gute Wege. D. R.)

— Brüssel, 19. Febr. (Privattelegramm.) Eine Depesche Krügers zerstreut alle Besorgnisse wegen eines Einfalles in den Orange-Freistaat und versichert, der Einmarsch der Engländer sei eine Folge des neuen strategischen Planes, dessen Urheber Joubert sei. Krüger brüdt die festeste Siegeszuversicht aus. (M. R. N.)

hd Lorenzo-Marques, 20. Febr. Der Aufruf Lord Roberts an die Bevölkerung des Freistaates ruft unter den Buren nur Hohn hervor und hat nicht die geringste Aussicht auf Erfolg. Die Buren des Freistaates sind unter sich einig, mit den Transvaal-Buren zu leben oder zu sterben.

Vom westlichen Kriegshauptquartier.

hd London, 20. Febr. Aus Lorenzo-Marques wird der „Daily Mail“ folgende Darstellung von Burenseite über die Kämpfe bei Kimberley gemeldet: „Die Engländer kamen durch Blaauwbank und zwar in zwei Kolonnen an. Während die Buren mit Roberts sehr beschäftigt waren, gelang es French, mit 2000 Mann Kavallerie und 6 Geschützen durch die Linie der Buren zu brechen. Die Buren sagten sie hätten French keinen ernstlichen Widerstand geleistet und sich allein darauf beschränkt, zu verhindern, daß Proviant mit durchkam. Das ist ihnen gelungen, denn sie erbeuteten 2000 Stück Vieh, 200 Wagen Proviant und machten 100 Mann Gefangene. (H. J. 3.)

— London, 20. Febr. Den Gerüchten zu Folge, die andauernd gestern Abend in Lutterbause umliefen, hat General French die von ihm verfolgten Buren-Truppen überholt und das Burenheer von Bloemfontein abgeschnitten. Das Blatt meint, daß, wenn dies wahr sei, die Besatzung der Buren aufgehört habe zu existiren (?).

„Daily News“ theilt mit, daß auf dem Kriegssamt Nachrichten eingetroffen seien, denen zu Folge Cronje's Truppen unringt seien. „Daily Chronicle“ meldet vom Modder River vom 18.: Der Kommandant Delarey machte Anstrengungen, Cronje von Colesberg aus zu Hilfe zu kommen dadurch, daß er die Verfolgung Cronjes seitens der Engländer auf dem rechten Flügel verzögerte.

Vom südlichen Kriegshauptquartier.

— London, 20. Febr. Aus Prätoria wird gemeldet, daß die Buren einen großen Sieg bei Colesberg errungen haben, bei welchem sie das Wiltshire-Regiment so gut wie vernichteten. Die Engländer liegen außer den Gefangenen 30 Wagen mit Fourage und eine große Menge Proviant, aber keine Munition zurück. Die Buren sollen 3 Verwundete und 2 Tödtete haben.

— Prätoria, 20. Febr. Ein Korrespondent des Reuter-bureaus meldet aus Colesberg:

Sie begleitete am Donnerstag die Buren, welche den Bahnhof von Rendsburg angriffen. Der Kommandant Peller stieß bei seiner Ankunft auf 2 Kompagnien Engländer vom Wiltshire-Regiment, die sich auf die benachbarten Hügel zurückzogen. Die Buren, welche durch General Schömann verstärkt wurden, verfolgten die beiden Kompagnien und es gelang ihnen bis auf 3 alle gefangen zu nehmen. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten ist nicht bekannt, jedoch wurden von 200 Mann des Wiltshire-Regiments 142 Mann, darunter 42 Verwundete gefangen genommen. Die Buren thaten ihr Bestes um den Gefangenen ihre Leiden zu erleichtern, sie ließen die Verwundeten Pferde besteigen und trugen andere auf Decken nach Rendsburg. Inzwischen eröffnete die englische Nachhut das Feuer bei Riefontein und zwang die Buren die Verwundeten im Stiche zu lassen und sich zu verteidigen. Ein Geschütz der Buren zwang die Engländer sich gegen die Berge zurückzuziehen, die Buren hatten 2 Tödtete und 4 Verwundete. Gegenwärtig halten die Buren alle Stellungen bis Riefontein besetzt. Die Engländer dirigieren augenscheinlich den größten Theil ihrer Streitkräfte auf dem Wege nach Naanamport fort mit einer Bestimmung, die den Buren nicht unbekannt sein dürfte.

— Arundel, 20. Febr. Im Gebiete von Arundel haben sich anscheinend nur wenige Buren. Bei der am Samstag vorgenommenen Rekognoszierung wurden nur 600 Buren gesehen und seitdem sind gar keine beobachtet worden. Wahrscheinlich bleiben 1000—2000 bei Colesberg, während 10000 von Colesberg zurückgezogen werden, um den von Westen aus in den Orange-Freistaat eindringenden Engländern entgegenzutreten. Eine von Hanover Road Station kommende englische Patrouille begegnete gestern derjenigen von Arundel. Es stellte sich heraus, daß zwischen Hanover Road und Arundel gar keine Buren mehr stehen.

Vom östlichen Kriegshauptquartier.

— London, 19. Febr. Das Kriegsamt veröffentlicht auf heute keine weiteren amtlichen Depeschen über die Maßnahmen des Lords Roberts. Die Presse sucht das Publikum zu beruhigen, indem sie die Wiederbesetzung Dordrechts durch General Brabant und Bullers gestrigen Erfolg am Monte Christo zu großen Siegen aufbauscht.

Aus Durban wird von heute berichtet: Buller erwehrt sich am Donnerstag, Freitag und Samstag, bis späts Nachts ununterbrochen kämpfend, mühsam, unter Aufbietung aller Truppen der Angriffe des linken Burenflügels, der vom Inhlawberge herabkam und Chieveley sowie Freze bedrohte. Buller war beständig persönlich im Feuer. Littletons Pferd wurde erschossen. Die Verluste sind gering, da nur ein Artilleriekampf stattfand. Buller hält den Hüfarenhügel und besetzte Sonntag Nachts, wie schon gemeldet, den Monte Christo und eine Kopie am Blaauwkransflusse, südwestlich der Inhlawberge. M. R. N.

hd London, 20. Febr. Ein in den letzten Tagen eingelaufenes Telegramm berichtet, daß Buller die Verteidigungslinie der Buren-Truppen bei Chieveley durchbrochen habe.

— London, 20. Febr. „Daily News“ melden aus dem Lager bei Chieveley vom 19. d. Mts.: Die britischen Truppen haben jetzt alle Hügel rechts von Colenso und diesseits vom Tugela besetzt, auch den Slangwane-Hügel, der vom Feinde in der letzten Nacht geräumt wurde. Die Einnahme Slangwane's ist von großer strategischer Wichtigkeit, da er die Flanke der Verteidigungslinie der Buren bei Colenso beherrscht.

Briefkasten.

A. E. Wegen der Zurückstellung werden Sie sich mit einer diesbezüglichen Anfrage direkt an das nächste Bezirkskommando oder Bezirksfeldwebel.

A. M. in M. Ein mündlich getroffener Vertrag hat dieselbe Gültigkeit wie ein schriftlicher; selbstverständlich muß der Kontrahent durch Zeugen die Richtigkeit der von ihm behaupteten Vereinbarung beweisen. Wenn auf ein Jahr ein Mietzins vereinbart ist, kann er in der Zwischenzeit nicht erhöht werden.

Nach Weiffenheim. Die Weltkarte, die Karte von Deutschland und das Bürgerliche Gesetzbuch sind jederzeit für zusammen 3 Mk. von uns zu beziehen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Katholische Stiftungsratswahlen. Da in nächsten Tagen die für unsere Residenz in doppeltem Maße wichtigen kath. Stiftungsratswahlen stattfinden sollen, glauben viele Wähler, welche keinen politischen Vereinen angehören ein Interesse daran zu haben, unter welchen Gesichtspunkten die Wahl der betreffenden Herren stattfinden soll. Da ein klares und objektives Bild über die bisherige Thätigkeit des jetzigen Stiftungsrathes wohl nicht vorhanden ist, und viele Wähler nicht direkt beurtheilen können, inwiefern sie sich dem jetzigen Stiftungsrathes symbolisch gegenüberstellen sollen, auch über die zukünftige Lage und Arbeitsleistungen des Stiftungsrathes sich eine öffentliche Aussprache wohl rechtfertigen ließe, glaubt eine größere Anzahl von Wählern einem allgemeinen Bedürfnisse entgegen zu kommen, wenn dieselben den jetzigen Stiftungsrath ersuchen einen kleinen Bericht über seine bisherige Thätigkeit auch außerhalb politischer Vereine für alle Wähler an öffentlichen Orten zu geben, und dabei auch Meinungsverschiedenheiten zu Recht und Sprache kommen zu lassen, welche zur Sache gehören im öffentlichen allgemeinen Interesse der katholischen Kirchengemeinde und in erster Linie im Interesse einer würdigen Vertretung der Gemeinde durch den katholischen Stiftungsrath bedingt sind. Wir glauben umso mehr die Erfüllung unseres Wunsches erwarten zu dürfen, als der zukünftige Stiftungsrath auch in Anbetracht der großen und eminent wichtigen Aufgaben, ganz abgesehen von Einführung der allgemeinen Kirchensteuer, somit über das Wohl und Wehe des einzelnen Geldbeutel zu vertheilen haben dürfte, und so dem Wähler vor der Wahl das Wählen erleichtert, nach der Wahl eine Qual erspart bliebe. Als Lokal wäre vielleicht das Café Romack in Betracht zu ziehen, wo man im Laufe dieser Woche sicher eine freien Abend erhalten könnte.

Offene Stellen.

Bei Bezirksamt Mosbach eine Kanzlei-Gehilfenstelle auf sofort. Anfangsgehalt 500 Mark.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 15. Febr. Lina, Vater Karl Egenberger, Schneider.
16. Karl Ludwig, Vater August Desterle, Waghmeister.
16. Hermann Ernst, Vater Wilh., Gudenhan, Weichenwarter.
16. Bertha Rosa, Vater Phil. Effenhan, Schneider.
16. Frieda Anna, Vater Bernhard Rauensbüfeler, Metallbruder.
17. Oskar Heinrich, Vater Heinrich Adam Müller, Bahnarbeiter.
17. Alfred Heinrich, Vater Hugo Schöff, Wirth.
17. Elsa Anna, Vater Alois Künkel, Eintaffierer.

Auswärtige Todesfälle.

- Baden. Josef Kruff, Privat, 78 J. a.
Brödingen. Christian Merkle, Bäckermeister, 49 J. a.
Egelschhofen. Ferdinand Hügel, Kulturbereitschafter a. D., 74 J. a.
Ettlingen. Heinrich Borchard, Hauptlehrer.
Freiburg. Hermann Schmidt, Hauptlehrer.
Friedrich Wilhelm Wagner, Pfarrer a. D.
Wolff Zeeb, Geometer, 49 J. a.
Ernst Friedrich König, Pfarrer a. D., 78 J. a.
Katharina Schmedenberger, 73 J. a.
Rosine Fehrenbach Wwe. geb. Grufed, 68 J. a.
Emma Ohsmann Wwe.
Kunigunde Spiegelhalter Wwe. geb. Wutschler, 80 J. a.
Theresa Keller geb. Merkle, 78 J. a.
Heidelberg. S. Biermann, Kaufmann.
Hinterzarten. Anton Schels, Alt-Büchsbauer, 85 J. a.
Konstanz. Otto Faulhaber, Postsekretär.
Mannheim. Louis Kaufmann.
Mosbach. Magdalena Springmann geb. Wilhelm, 71 J. a.
Oberhildingen. Wilhelm Berner, Sattlermeister, 63 J. a.
Offenburg. Fritz Mandel, Metzgermeister, 44 J. a.
Josef Heim, Landwirth, 79 J. a.
Rammesweiler. Bartholomäus Basler, Rechtspraktikant, 30 J. a.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), date (20. Febr.), and various financial data points like exchange rates and prices.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Ueber der Nordsee liegt heute eine sehr tiefe Depression, welche in ganz Mitteleuropa unruhiges, mildes und regnerisches Wetter verursacht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date (Februar), time (Nachts 9 u., etc.), and weather observations (Barom., Therm., Wind, etc.).

Höchste Temperatur am 19. Febr. 12.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.5.

Niederschlagsmenge am 19. Febr. 5.6 mm.

Sch. Schneebobachtungen. Bei mildem und vielfach regnerischem Wetter sind die Schneehöhen bis gegen die Mitte der verfloffenen Woche etwas zurückgegangen.

Zahnarzt Lorenz, Leopoldstrasse 38, 585 TELEPHON 585.

Bekanntmachung.

Die Klassifizierung der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr und Seewehr, sowie ausgebildete Landsturmmannschaften...

Diejenige Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr, Seewehr, sowie ausgebildete Landsturmmannschaften...

Ueber die Gesuche wird die verstärkte Erjakommission am Freitag den 30. März 1900, Vormittags, anlässlich der Losungstagsfahrt entscheiden.

Städtische Grundbuchführerstelle.

Die Stelle des Grundbuchbeamten für das hiesige städtische Grundbuchamt ist zu besetzen.

Vorschnjverein Billingen.

Die Stelle des Kassiers (Vorschnj) wird mit einem Anfangsgehalt von Mk. 3000.— soll alsbald neu besetzt werden.

Stammholzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Graben in Bruchsal versteigert am Samstag den 3. März 1. J., Mittags 12 Uhr beginnend, im Rathhoussaale in Graben...

Holzversteigerung.

Groß. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen Montag den 26. Februar 1900, Mittags 12 Uhr.

in der Marzeller Wähe aus den nächst bei Marzell gelegenen Domänenwaldabtheilungen 64 (Mutter Nisberg), 65 (Fensterhäute), 68 (Holzberg) und 71 (Borberer Neuwiesenberg).

Dünger-Versteigerung. Rünftigen Montag den 26. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt das 1. Badische Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 den Dünger aus seinen Stallungen zu Karlsruhe für Monat März in der Dragoner-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Großvaters und Schwiegervaters Joseph Schneider, Sattlermeister.

Loose. Aachener Dombau- und Krönungshaus-Geld-Loose, Mannheim'scher Markt-Loose, Donaueschinger Pferde-Loose.

Raffenshrant. Die Gemeinde Leimen, Amts Heidelberg, beabsichtigt einen feuerfesten Bücherschrank anzuschaffen.

DAVID'S MIGNON-KAKAO. Ein tüchtiger Geschäftsmann mit 30000 Mark Vermögen, bei stottem rentablen Geschäft (reines Einkommen jährlich 4-4500 Mk.) im badischen Oberland...

Heiraths-Gesuch. Ein tüchtiger Geschäftsmann mit 30000 Mark Vermögen, bei stottem rentablen Geschäft (reines Einkommen jährlich 4-4500 Mk.) im badischen Oberland...

Heirath. Eine Witwe, 22 J. alt, kath., 250000 Mk. baar, wünscht nur mit einem Arit, kath., bekannt zu werden zwecks Heirath.

Stellen-Gesuche u. Angebote. Inlerirt man am erfolgreichsten u. billigsten in der Badischen Presse.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat S. G. H. Prinz Maximilian von Baden. Die auf Mittwoch den 21. ds. anberaumte Generalfersammlung findet Umstände halber nicht statt.

Büffet-Fräulein. resp. Etliche der Hausfrau für kleines Hotel sofort gesucht. Off. n. 4523 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Gesucht. Ein Mädchen für häusl. Arbeit u. für Kinder wird sofort oder auf 1. März gesucht.

Conditor-Lehrling. Ein junger Mann aus guter Familie, der Lust hätte, die Conditorie zu erlernen, könnte auf Dnem in meinem Geschäft eintreten.

Bautchniker. welcher zwei Semester der Großh. Baugewerkschule besucht, sucht Stelle bis 15. März oder 1. April.

Jüngerer Mädchen. mit guter Handschrift sucht per 1. März auf einem hies. Comptoir Stellung, um die dort vorzunehmenden Comptoirarbeiten zu erlernen.

Zu vermieten. auf 1. April 1900. Adlerstraße Nr. 38 den 2. und 3. Stock, bestehend aus je einer Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Kofenraum sowie 1 Manjardie im 3. Stock.

Mann zu vermieten. Im Mittelpunkt der Stadt ist ein größerer, heller Mann als Magasin, Werkstatt oder für ein Engros-Geschäft sehr geeignet.

„Neptun“
 Erster Karls. Schwimm-Club.
Schwimm-Abend
 jeweils Mittwochs und Samstags
 von halb 9 Uhr ab im Friedrichs-
 bad.
 Schwimm-Freunde herzlich will-
 kommen.
 Der Vorstand,
 283857*

Patent-Bureau
CKLEYER
 INGENIEUR-PATENTANWALT
 K. Kaiserstr. 109
 Filiale Mannheim C 2, 7.

**Gicht, Rheumatismus,
 Ischias, Lähmungen,
 Nervenleiden,
 chron. Stuhlverstopfung und
 Hämorrhoiden.**
 Als bestes Mittel gegen diese Krank-
 heiten hat sich die

Vibrationsmassage
 (System Mulschitz), mit großen Er-
 folg erwiesen. 2187
 Anstalt für Vibrationsmassage
 (System Mulschitz, D.M.N. 99203)
 Waldstrasse 56, p

**Hafer, Melassetreber, 2971
 Kleien, Welschkorn,
 Welschkornschrot,
 Gerste, Weizen,
 Hühnerfutter.**
W. F. Pfeiffer,
 Ecke Augusten- und Hippurerstraße.

**Älterfrühesten
 Juli-Riesensaathafer,**
 geerntet am 25. Juli 1899, bisher
 vorzüglichste, schwere, weiße, voll-
 körnige Qualität, hat einige Zentner
 à 10 Mt. 40 Pf. incl. Sad gegen
 Nachnahme abzugeben (auf Ver-
 langen Muster) 707*3.2
Hauptlehrer A. Werner
 in Urloffen.

Wer???
 kräftig steinern
Schnurrbart
 wünscht, sende
 seine Adresse.
F. Kiko, Herford.
 Anlehnung gratis u.
 franko. 30018

Was giebt es Herrlicheres
 als eine Tasse 3891a,18.15

**Hausen's
 Kasseler Hafer-Kakao.**
 Ein tausendfach bewährtes, ärztlich empfohlenes
 Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarmer,
 Magen- und Darmleidende.
 Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfel = 40-50 Tassen zu Mk. 1.--,
 grüne Cartons sind eine Nachahmung.

Waldpflanzen-Verkauf.
 4- und 5 jährige verschiedene Nichten, Weisstannen, Föhren, Erlenen,
 Ahorn-, Algen-, Kastanien- und Eichenpflanzen u. f. w. liefert bei frühlings-
 zeitiger Bestellung billigst 690a,6.5
Gustav Burger, Zell am Harmersbach (Baden)

Unsere rühmlichst bekannten **Trockenraucher-Pfeifen**, mit
 Aluminium-Sprühelängern, sind aus bestem Material, solid und dauerhaft, in allen
 Theilen weit gebildet, sehr reinlich und praktisch, täglich lobende Anerkennungen
 und Nachbestellungen.



Verand gegen Vorein-
 sendung od. Nachnahme.
 Für Porto bitten
 20 Pfg. beizulegen.
Kein Risiko!
 was nicht gefällt,
 tauschen um oder zahlen
 Betrag zurück.

Hauptkatalog
 mit über 1000 Ab-
 bildungen aller Arten
 Pfeifen, Cigarettenpfeifen
 etc. etc. gratis, franco.
 Reichs Auswahl!
 Billige Preise!
F. W. Saam & Co.
 Solingen-Feche No. 120

**Masken-Costumes
 und Dominos**
 für Herren und Damen werden verlesen und
 angefertigt bei 451b
F. Herrmann.
Modes.
 Waldstr. 18. Laden am Eingang ins Colosseum.

Papagele, Spiegel,
 2 schöne kleinere, mit oder ohne Käfig, alter, 90 x 82 cm, zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangaben an die
 in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4486.

Mittwoch den 21. Februar, 7 1/2 h. t.,
Vortrag des Herrn cand. min. Hartwig
 über das Thema: 4513

„Was ist Wahrheit?!“
 für Schüler höherer Lehranstalten und Studenten —
 im Cv. Vereinshaus, Adlerstraße 23, III.

Versteigerung.
 Mittwoch den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr,
 werden im Auftrag des Herrn **Dornbach** wegen vollständiger Geschäfts-
 aufgabe **Kaiserstraße 185** im Laden gegen Bar versteigert:
 Eine Schaufensterbeleuchtung mit 4 Nierbrennern, 1 Doppels-
 gasarm, Büfeln, Bügel, Kolländer, Austragselbsten, Firmaschilder,
 Schaufensterrahmen, Dekorationsgegenstände, Musikkasten, 1 Stued-
 Brett, Gabelstangen, Kleiderrechen, 1 Spiegel,
 wozu Liebhaber einladen 4499

Hirschmann, Auktionator.

Nebenverdienst
 Wir suchen für unseren
 Bezirk tüchtige Acquisi-
 teure geg. ang. Pro-
 vision und Gehalt.
 Auch honorieren
 wir stille Wit-
 arbeiter für
 Anweisung
 von Kan-
 didaten.
 Nähere
 Auskunft er-
 theilt gerne die
 Generalagentur
 der **Agacemen**
 Versorgungsanstalt
 in **Karlsruhe**, Weiden-
 straße Nr. 14. 2179*

C. Klemt,
 Jalouisen-Fabrik,
 Wunscheburg in Sehl.
 empfiehlt seine Smal-
 prim, nuartig Holz-
 ronceaux, Jalouisen
 und Rolläden.
 Preisblatt gratis.

Agenten
 für Privatstunden allerorts gesucht.

Für Vogelfreunde.
 2 junge Dörfchen-Vastard, gute
 Sänger, à 8 Mt., 1 Dörfchen, gut
 zum Züchten, à 2 Mt., 1 edler Haver
 Koller, ferner 1 großer Tisch für
 einen Laden, sind zu verkaufen.
 4478 **Birtel 35**, Hirtsh., part.

**Friedrichsdorfer
 Zwieback**

heute frisch eingetroffen. 4502.3.1
Hoffonditor
Alb. Neu,
 Kaiserstraße,
 Ecke der Douglasstraße.

Verloren
 am Montag Abend eine silberne
 Damenuhr auf dem Wege von der
 Kronenstr., Müppertstr., Bahnhof,
 Marientr., Weberstr. Abgegeben
 gegen Belohnung Durlacherstraße 47,
 1. Etod. 4479

Verloren.
 Sonntag Abend wurde auf dem Wege
 Krieg-, Ritter-, Garten- und Schützen-
 straße eine Damenuhr verloren. Der
 Finder wird gebeten, dieselbe gegen
 gute Belohnung abzugeben. 4495
Bürgerstraße 8, 2. Et.

**Zum Besuche der
 Fabriken**
Badens, behufs Einführung
 eines neuen Artikels, wird ein
 redigewandter, repräsentations-
 fähiger 4485.2.2

Reisender
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Respektanten wollen sich Mitt-
 woch, Vorm. von 9-10 Uhr,
Hôtel Geist, Zimmer 25, melden.

Verloren
 1) Antwerpen
 2) Mailänder
 3) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank
 4) Oesterreichische
 5) Oesterreichische
 6) Regio
 7) Regio
 8) Sachsen-Meiningerische
 9) Schwedische

1) Antwerpen	2) Mailänder	3) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank	4) Oesterreichische	5) Oesterreichische	6) Regio	7) Regio	8) Sachsen-Meiningerische	9) Schwedische
100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000	100000 Fr. Serie 1899 Nr. 100000

Verloren
 Verloren